

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
des Betriebsausschusses der citeq
am Donnerstag, **28.08.2014**, 17:00 Uhr - 18:00 Uhr,
Citeq, Scheibenstraße 109, 48153 Münster

Anwesend waren:

von der CDU-Fraktion

Jens Christian Heinemann , Thorsten Korinth , Philip Neumann zu TOP 2 im öffentlichen Teil,
Hans-Gerd van Schelve zu TOP 2 im öffentlichen Teil, Manfred Wenzel ,

von der SPD-Fraktion

Dr. Michael Jung ,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Jürgen Lemke , Otto Reiners ,

von der FDP-Fraktion

Jörg Berens ,

von den Piraten

Karsten Hannig ,

Vertreter/innen der Beschäftigten

Norbert Spichala , Olaf Zerfowski ,

von der Verwaltung

Wolfgang Heuer , Berthold Kateloe , Udo Köster , Stefan Schoenfelder ,

Mitglieder

Klaus Gromöller ,

für die Schriftführung

Gerda Laurenz ,

Es fehlte/n:

Benjamin Körner , Jürgen Schickhoff ,

nichtöffentlicher Sitzungsteil

siehe Niederschrift über die Sitzung (nichtöffentlicher Teil) des Betriebsausschusses der citeq am 28.08.2014

Tagesordnung

1. Bestellung Schriftführung
2. Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Eingänge und Mitteilungen
5. Berichte
 - 5.1. citeq im Überblick
 - 5.2. Unwetter am 28.07.2014: Zwischenbericht
 - 5.3. Quartalsbericht IV/2013
 - 5.4. Quartalsbericht I/2014
 - 5.5. Quartalsbericht II/2014
6. Arbeitsplanung des Betriebsausschusses
7. Verschiedenes

Herr Dr. Jung begrüßt den Betriebsausschuss der citeq und stellt sich als neuer Vorsitzender vor. Wegen der neuen Zusammensetzung bittet er die Anwesenden, sich ebenfalls kurz vorzustellen.

Punkt 1 der Tagesordnung**Bestellung Schriftführung**

Herr Dr. Jung schlägt Frau Laurenz als Schriftführerin vor. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Punkt 2 der Tagesordnung**Einführung und Verpflichtung neuer Mitglieder**

Die Ratsmitglieder wurden bereits vereidigt, so dass nur noch die anwesenden Herren Thorsten Korinth, Karsten Hannig, Philip Neumann, Hans-Gerd van Schelve und Jürgen Lemke von Herrn Dr. Jung verpflichtet wurden.

Punkt 3 der Tagesordnung**Genehmigung der Tagesordnung**

Zur vorgeschlagenen Tagesordnung gibt es als zusätzlichen Tagesordnungspunkt 5.5 den Quartalsbericht II/2014, der erst nach Versand der Einladung fertiggestellt wurde. Den anwesenden Ausschussmitgliedern wird er als Tischvorlage zur Verfügung gestellt. Alle anderen erhalten eine Ausfertigung mit dem Versand des Protokolls.

Punkt 4 der Tagesordnung**Eingänge und Mitteilungen**

Keine.

Punkt 5 der Tagesordnung**Berichte****Punkt 5.1 der Tagesordnung****citeq im Überblick**

Aufgrund der fast komplett neuen Zusammensetzung des Betriebsausschusses der citeq präsentiert Herr Schoenfelder in etwas ausführlicherer Form die Entstehung und Entwicklung der citeq. Nachdem es im Konzern Stadt Münster ab 1970 zwei IT-Dienstleister (KDZ Münster und IT-Bereich der Stadtwerke) gegeben hatte und sich dann zudem noch ab 1987 im städtischen Hauptamt eine dritte IT-Abteilung entwickelt hatte, untersuchten die Leiter der 3 IT-Bereiche im Jahr 2000, inwieweit eine Fusion zu einem zentralen Konzern-IT-Dienstleister möglich und sinnvoll sei.

Dabei habe sich gezeigt, dass es sich aufgrund hoher Aufgabenüberschneidung anbot, die KDZ Münster und die Hauptamts-IT im Jahr 2001 zu einer neuen Organisationseinheit (citeq) zu fusionieren und auf den Kommunalmarkt zu fokussieren. Das Aufgaben- und Produktspektrum der Stadtwerke-IT unterschied sich dagegen so deutlich, dass deren Weiterentwicklung zur heutigen items als IT-Dienstleister für Stadtwerke unabhängig erfolgte. Die Erfolge der auf Stadtwerkakunden ausgerichteten items und der den Kommunalmarkt adressierenden citeq bestätigen nachträglich die Richtigkeit der damaligen Entscheidung.

In der Gründungsphase der citeq ging es dann zunächst darum, den Merge zu organisieren. Die ehemals getrennt arbeitenden Mitarbeiter/innen mussten zu einem Team zusammengeführt, Produkte und Systeme vereinheitlicht und Arbeitsabläufe und Zuständigkeiten angepasst werden. Dem neu gefundenen Selbstbild entsprechend wurde die Marke „citeq“ entwickelt und erfolgreich als innovativer und wachstumsorientierter IT-Dienstleister am Markt positioniert. Die Services der citeq wurden breit vermarktet, die bundesweit für Kommunen sowie Landes- und Bundesbehörden tätige E-Governmentplattform „DataClearing NRW“ aufgebaut, der Medienentwicklungsplan (MEP) für die Stadt Münster in seiner ersten Version entwickelt und ausgerollt.

Zu Ende des Jahres 2010 erfolgte vor dem Hintergrund absehbarer Entwicklungen im IT-Markt ein Strategiewechsel. Der Schwerpunkt wurde seitdem auf die Innenwirkung, also auf IT-Optimierungsmaßnahmen der Stadt Münster – als dienstleistendes Querschnittsamt - und der ÖV-Partner gesetzt. Realisiert wurden einerseits Verwaltungs-Optimierungsprojekte, z. B. eine integrierte Fachamtslösung im Gesundheitsamt der Stadt Münster, die elektronische Posteingangsbearbeitung für die Gemeinde Wadersloh oder die elektronische Rechnungseingangsbearbeitung für das von den Gemeinden Havixbeck und Nottuln gebildete Finanzzentrum Baum-

berge. Mit ihren intelligenten Online-Antragsverfahren, dem Bürgerhaushalt, Mängelmelder und KiTA-Finder wurden andererseits aber auch die Internetfunktionen für Münsteraner Bürger/innen verbessert. Unaufschiebbar war und ist auch noch die aufwändige Aktualisierung der IT-Infrastruktur und eines großen Teils der Systeme der Stadt Münster.

Im weiteren Vortrag stellte Herr Schoenfelder den sich aus der Betriebssatzung ergebenden Geschäftsauftrag der citeq und den die citeq bestimmenden Rechts- und Regelungsrahmen dar. Dabei ging er besonders auf die Aufgaben und Zuständigkeiten von Betriebsleitung, Rat, Oberbürgermeister und Betriebsausschuss ein. Dem Protokoll beigefügt werden die Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen, die Betriebssatzung der citeq und die Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die gemeinsame Inanspruchnahme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung citeq der Stadt Münster (ÖrV).

Zu den Betriebsausschusssitzungen ab dem Jahr 2011 legte Herr Schoenfelder Kennzahlen vor. Insgesamt hatte der Ausschuss in den vergangenen 4 Jahren 23 mal (Ø 6 pro Jahr) mit einer Dauer von insgesamt 26,5 Stunden (Ø 6,5 Stunden pro Jahr) getagt.

Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug 69 Minuten. Lediglich zwei Sitzungen waren kürzer als 30 Minuten. Dieses war in einem Fall dadurch bedingt, dass die Sitzung aufgrund einer dringenden Vergabe wie geplant stattfinden musste, wichtige Mitglieder des Ausschusses aber sehr kurzfristig in Terminnot geraten waren. Beim zweiten Fall handelt es sich um die Sitzung aus dem vergangenen Jahr, nachdem der Wirtschaftsplan von einer Partei nicht in der Betriebsausschusssitzung mitgetragen wurde und – zur Einhaltung der Sitzungsketten alleine aus diesem Grunde – kurzfristig eine zusätzliche Sitzung des Betriebsausschusses erforderlich wurde.

Eine Betriebsausschusssitzung hat länger als zwei Stunden gedauert. Begründet war dieses darin, dass die Ausschussmitglieder im Rahmen der Sitzung die neue Druck- und Kuvertierstraße im laufenden Betrieb besichtigen wollten.

In den Sitzungen wurden insgesamt mehr als 400 Tagesordnungspunkte angesprochen, von denen allerdings etwa 30 % der Sitzungsorganisation dienten. Um diese bereinigt wurden im öffentlichen und nicht-öffentlichen Teil der Sitzung durchschnittlich jeweils 6, über beide Sitzungen also etwa 12 Tagesordnungspunkte angesprochen.

47 Tagesordnungspunkte bezogen sich auf Vergaben, 5 davon waren Dringlichkeitsentscheidungen. Bezogen auf die 23 Sitzungen ergibt sich aus den 47 durchgeführten Vergaben ein Durchschnittswert von 2 Vergaben pro Sitzung.

Zum Schluss beschreibt Herr Schoenfelder noch in kurzer Form die drei Wirtschaftspläne der citeq (Münster, ÖrV und MEP). Er stellte die Gesamthöhen der einzelnen Wirtschaftspläne ebenso dar, wie die zu den einzelnen Wirtschaftsplänen zugehörigen Kunden mit den für diese jeweils erbrachten citeq-Leistungen. Finanz-Schwerpunkt ist mit 12.741.850,- € der ÖrV-Wirtschaftsplan, in dem die Einnahmen und Ausgaben der ÖrV-Partnerverwaltungen, aber auch von Dritten, z. B. Städte Wuppertal und Hagen sowie Landes- und Bundesbehörden zusammengefasst sind. Mit 10.422.020,- € fällt der Wirtschaftsplan der Stadt Münster etwas, mit 2.393.350,- € der Wirtschaftsplan des Medienentwicklungsplans deutlich geringer aus.

Punkt 5.2 der Tagesordnung

Unwetter am 28.07.2014: Zwischenbericht

Herr Kateloe berichtet über die der citeq durch das Unwetter am 28.07.2014 entstandenen Schäden. Die in der Tiefgarage der citeq befindliche Netzersatzanlage war trotz des Wassereintruchs nicht in Gefahr, weil Sie von vornherein auf einem Sockel installiert worden war.

Kritisch war der Stromausfall am 29.07.2014 im Stadthaus I, weil die IT-Systeme maximal 10 Minuten auf Batteriebetrieb gehalten werden können. Danach ist zur Vermeidung eines aufgrund der Stromunterbrechung mit unvorhersehbaren Folgen verbundenen unkontrollierten Ausschaltens zwingend ein reguläres Herunterfahren der Systeme erforderlich. Problematisch wäre aber auch das kontrollierte Herunterfahren der Serversysteme gewesen, da die Server für den Dauerbetrieb ausgelegt sind und nicht davon auszugehen ist, dass alle Server problemlos wieder hochgefahren wären.

Nur dadurch, dass bereits nach 5 Minuten das Stromnetz wieder intakt war, ist es zu keinerlei Systemausfällen gekommen. Dieses Risiko wird mit Inbetriebnahme des Datacenters am Yorkring entfallen.

Im Stadthaus 3 fiel die Telefonanlage aus, durch eine breite Versorgung mit Handys konnte der Notdienst aufrechterhalten werden.

Die Kfz-Zulassungsstelle war durch kompletten Strom- und Rechnerausfall der größte zu verzeichnende IT-Schaden.

Insgesamt gesehen war der Schaden im IT-Bereich der Stadt Münster verhältnismäßig gering.

Punkt 5.3 der Tagesordnung

Quartalsbericht IV/2013

Herr Kateloe stellt dem Ausschuss die Quartalszahlen vor und erläutert, dass diese letztlich bereits den Jahresabschluss darstellen. Weil das Thema Jahresabschluss bereits in der folgenden Sitzung des Betriebsausschusses als eigener Tagesordnungspunkt von einem Mitarbeiter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Concunia GmbH detailliert vorgestellt werden wird, verzichtet der Ausschuss auf eine weitere Darstellung.

Punkt 5.4 der Tagesordnung

Quartalsbericht I/2014

Herr Kateloe teilt dem Betriebsausschuss mit, dass grundsätzlich die Zahlen des I. Quartalsberichtes jeden Jahres noch wenig aussagekräftig sind. Um dies zu verdeutlichen, bittet er die Mitglieder des Ausschusses zum Vergleich sich die Tabelle des 2. Quartals aus den Sitzungsunterlagen anzusehen, während die Tabelle des 1. Quartals aus dem PowerPoint-Vortrag weiter an der Wand abzulesen ist. Dabei ist zu erkennen, dass die Planzahlen für Personal u. a. aufgrund unbesetzter Projektstellen niedriger sind. Durch das jetzt vorliegende Urteil für die rückwirkende Erhöhung der Beamtenbesoldung wird es deutliche Auswirkungen auch auf die Überschussbeträge aus dem Jahresabschluss 2013 geben. Genauere Zahlen können frühestens in der nächsten Sitzung genannt werden. Herr Reiners fragt nach, ob auch in Absprache mit den Wirtschaftsprüfern für die doch zu erwartende Beamtenbesoldung keine Rückstellungen gebildet wurden. Herr Kateloe verweist darauf, dass sich die citeq konform zu einer in diese Richtung lautenden Entscheidung der Stadt Münster verhalten habe.

Weitere Ergebnisänderungen gegenüber der Planung sind durch Verzögerungen bei den Bauarbeiten Datacenter am Yorkring bedingt: geplante Projektkosten wurden noch nicht ausgegeben.

Herr Dr. Jung bittet darum, dem Betriebsausschuss einen Überblick über den Stellenplan der citeq zu geben, damit es möglich ist, die Tragweite der Beamtenbesoldung besser einschätzen zu können. Herr Kateloe teilt mit, die citeq verfügt über 121,77 Stellen, davon sind 73 Angestellte.

te und 49 Beamte. Er sagt zu, den Ausschussmitgliedern den Jahresabschluss 2013 per Mail zu schicken, in dem der Stellenplan enthalten ist.

Punkt 5.5 der Tagesordnung

Quartalsbericht II/2014

Der Quartalsbericht II/2014 wurde gemeinsam mit dem TOP 5.4 vorgestellt.

Punkt 6 der Tagesordnung

Arbeitsplanung des Betriebsausschusses

Herr Dr. Jung stellt die aus seiner Sicht relevanten Aufgaben und Projekte vor, für die es eine intensivere politische Verständigung geben soll. Dazu gehören:

- Infrastrukturprojekte
 - PC-Systeme (Office 2010 und Windows 7) und Server (MINOMI)
 - Netzwerkstrategie für LAN, MAN, WAN
 - Telefonie: Umstieg auf VoIP
 - DataCenter am Yorkring
- MEP
- IT-Sicherheit und Notfallmanagement
- OpenGovernment
- Intranet 2.0
- WLAN für Münster

Herr Lemke möchte die vorgestellte Arbeitsplanung um die Themen OpenData/OpenSource erweitern. Eine Vorlage zur Open-Government-Strategie sollte im 2. Quartal 2014 von der citeq präsentiert werden. Die Vorlage ist bei der citeq noch in der Erstellung, muss anschließend erst in den Verwaltungsvorstand und kann daher frühestens zum Jahresende zur Verfügung stehen. Herr Korinth favorisiert die Themen Digitale Agenda, LAN, WAN und Breitband. Es wird vereinbart, in den künftigen Sitzungen je nach Aktualität und Priorität jeweils Themen aus dieser Arbeitsplanung in die Tagesordnung zu integrieren.

Punkt 7 der Tagesordnung

Verschiedenes

Herr Schoenfelder stellt dem Betriebsausschuss die jetzt schon absehbaren Inhalte der nächsten Sitzungen vor.

Für den 18.09.2014 sind folgende Themen vorgesehen:

- Feststellung des Jahresabschlusses und Verwendung des Jahresgewinns 2013 (Erläuterung durch den Wirtschaftsprüfer)
- Empfehlung an Rat zur Entlastung des Betriebsausschusses
- Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses 2014 (öffentlich)
- Vergaben gemäß AVR und anstehende Sachstandsberichte,

Für die Sitzung am 13.11.2014 sind folgende Themen vorgesehen:

- Entlastung der Betriebsleitung
- Wirtschaftsplan 2015 der citeq
- Quartalsbericht III/2014
- Vergaben gemäß AVR und anstehende Sachstandsberichte

Herr Dr. Jung bittet die Mitglieder des Ausschusses, bis zur Sitzung am 13.11.2014 die für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 möglicherweise vorzusehenden Schwerpunkte zu überdenken. Dabei sollten die in den letzten Jahren vorgenommenen Prüfungsschwerpunkte berücksichtigt werden.

1. Das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs
2. Wirksamkeit des internen Kontrollsystems – Qualität der internen Arbeitsprozesse
3. Abbildung Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Jahresabschluss und Lagebericht
4. Umsetzung der Infrastrukturmaßnahmen am und im Rechenzentrum
5. Fortschritte bei der Datensicherheit
6. Serviceausbau beim MEP für die städtischen Schulen
7. Ergänzung der personalwirtschaftlichen Anwendungen
8. Ausbau der Dienstleistungen im Bereich E-Government
9. Entwicklung des Anlagevermögens
10. Vollständigkeit und Höhe der Rückstellungen
11. Umsatzerlöse
12. Periodengerechte Aufwands- und Ertragsabgrenzung
13. Vollständigkeit und Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten
14. Vollständigkeit und Höhe der Rückstellungen
15. Prozessanalyse im Rahmen der Umsatzerlöse
16. Periodengerechte Aufwands- und Ertragsabgrenzung
17. Korrekte Bilanzierung und Abgrenzung von Umsatzerlösen
18. Bilanzierung von Pensionsrückstellungen und den übrigen Rückstellungen
19. Abgrenzung von Aufwendungen und Erträgen vor allem in Hinblick auf die periodengerechte Erfassung von Geschäftsvorfällen

Dr. Michael Jung
Vorsitz

Gerda Laurenz
Schriftführung